

Die Welt visualisieren

Am Bauhaus Kolleg können Architekten, Designer und Geisteswissenschaftler voneinander lernen

Von Ingrid Weidner

Der 90. Geburtstag des Bauhauses wird dieses Jahr in Weimar, Dessau und Berlin groß gefeiert. Doch bereits zum 80. Geburtstag, also 1999, initiierte die Stiftung Bauhaus Dessau einen einjährigen Aufbaustudiengang. „Das historische Bauhaus war eine Bildungseinrichtung, wir möchten mit dem Bauhaus Kolleg an diese Tradition anschließen“, sagt Regina Bittner, die für die Koordination der Lehre am Kolleg verantwortlich ist.

Die Idee, Architekten, Stadtplaner, Designer und Geisteswissenschaftler für ein Jahr in den historischen Gebäuden von Walter Gropius studieren zu lassen, lockt Interessenten aus aller Welt an – aus Brasilien, Armenien, Indien, der Türkei oder Italien. Jeder Jahrgang steht unter einem anderen Motto. Im Studienjahr 2008/09 beschäftigen sich die 15 Teilnehmer mit „Städten der Zukunft“. Exkursionen nach Singapur und Glasgow ste-

hen auf dem Programm oder die Architektur der Nachkriegsjahre in Deutschland – im benachbarten Halle-Neustadt (Sachsen-Anhalt) oder dem Hansa-Viertel in Berlin. Studiengebühren gibt es keine, doch die Teilnehmer müssen den Großteil der Kosten für Exkursionen, für Wohnung und Lebensunterhalt in Dessau selbst tragen. Nach zwei Semestern schließen die Studenten mit einem „Bauhaus-Zertifikat“ ab.

Der interdisziplinäre Ansatz verlangt den Teilnehmern einiges ab. „Die Bewerber kommen mit unterschiedlichen Ausbildungen zu uns; für manche ist es nicht so leicht, sich auf die neue Arbeitsweise einzulassen“, sagt Bittner. Theoretische Grundlagen stehen im ersten Semester im Vordergrund, bevor sich die Studenten im zweiten Semester mit urbanen Projekten praktisch auseinandersetzen.

Jennifer Stange bewarb sich mit einem abgeschlossenen Geschichts- und Philosophiestudium. „Ich bin zwar eine

Exotin hier, sehe das aber als Vorteil, denn meine Herangehensweise ist eine andere“, meint die 28-Jährige. Architekten und Designer visualisieren ihre Themen, Stanges Welt bestand bisher ausschließlich aus Texten. „Ich lerne hier eine neue Denkart kennen. Visualisieren heißt, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren.“

Die Berufschancen von Architekten gelten in Deutschland als schwierig. Regina Bittner sieht gerade im Bauhaus Kolleg eine Chance für die Teilnehmer,

sich in einem Studienjahr mit fachübergreifenden Themen wie Stadtentwicklung und Urbanität zu beschäftigen und „vielleicht eine Nische für sich zu finden“.

Lediglich die relativ kleine Stadt Dessau-Roßlau mit ihren 88 000 Einwohnern und bescheidenem Freizeit- und Kulturangebot frustrierte die Gäste, gibt Studienkoordinatoren Regina Bittner zu: „Wer aus New York oder Istanbul kommt, vermisst die Großstadt.“ Doch zum Glück liegt Berlin fast um die Ecke.

Bauhaus Kolleg

Das Bauhaus Kolleg ist als interdisziplinäres Aufbaustudium konzipiert und steht Architekten, Künstlern, Designern und Geisteswissenschaftlern offen, die schon ein Studium abgeschlossen haben. Die Unterrichtssprache ist Englisch. Studiengebühren werden nicht erhoben. Die Studenten schließen ihre Weiterbildung nach zwei Semestern mit einem „Bauhaus-Zertifikat“ ab. Das nächste Bauhaus Kolleg beginnt am 12. Oktober. Informationen und Bewerbungsbogen unter www.bauhaus-dessau.de